

BEST AVAILABLE COPY

5P

MICROFILMED
AUG 8 1968
DOC. MICRO. SER.

X AAZ-25242

ÖSTERREICH

6 July 1950

6.7.1950 (1/01738)

201-20176

C

Betr.: EMIL DUPLITZER

Zeit des Vorgangs: Ende Juni 1950

NR 1

Emil DUPLITZER, ehemaliger Beauftragter des SD in ISTANBUL (unter MOYZISCH), lebt seit seiner Entlassung aus dem Lager Wolfsberg in GRAZ. Zur Zeit ist er bei der Firma FREUND & WIENER Im- und Export, GRAZ, Elisabethstr. 32, Tel. 7862, tätig. Der Sitz der Firma ist in WIEN. Gründer der Firma ist der ehemalige Generalvertreter der I.G.-Farben in den Balkanstaaten GRUNFELD. Aus seiner Ehe mit Baronin WERNER ging eine Tochter hervor, die mit Major BUCKWEL, dem Leiter des englischen Arbeitsamtes in GRAZ, verheiratet ist. Major BUCKWEL, der bisher mit DUPLITZER die Grazer Expositur leitete, kehrt nunmehr nach England zurück. DUPLITZER soll jetzt allein die Leitung der Firma übernehmen. Haupthandelsprodukte der Firma sind chemische Produkte und Eisenwaren.

DUPLITZER trat an den Gewährsmann, den er aus ISTANBUL kennt, anlässlich eines zufälligen Zusammentreffens auf der Strasse heran. Angesichts der Ereignisse in Fernost (Korea) sei es, nach Ansicht DUPLITZERS, unvermeidlich, dass der US-Nachrichtendienst nunmehr auch im Südosten Europas und im Nahen Orient ernstlich aktiv werde. Es wäre jammerschade, die noch latent bestehenden und leicht zu reaktivierenden Verbindungen im Nahen Osten brach liegen zu lassen. Er habe

-2-

LS COPY

SALZ-CIA-PRO-1

AN <i>Am</i>	FI	
PS <i>M</i>	SEIT	
ABSTRACT <i>x</i>	INDEX <i>x</i>	

6 July 1950

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE/METHOD/EXEMPTION 3B26
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

BEST AVAILABLE COPY

- 2 -

F/01738

Jederzeit die Möglichkeit, seinen alten Nachrichtenbetrieb im Nahen Osten neu aufzubauen. Auch zu seinen alten Funkern habe er Beziehungen. Die Funkgeräte seien in ISTANBUL noch vorhanden und greifbar. Er lud den Gewährsmann zu einer abendlichen Aussprache in seine Wohnung ein. Zu dieser Besprechung war auch der ehemalige Funker KOYZISCH, WESTER, zugezogen. Aus der genannten Besprechung ging zunächst hervor, dass DUPLITZER auf KOYZISCH äusserst schlecht zu sprechen ist. Er wirft diesem vor, dass er im Zuge der Vernehmungen nach Kriegsende alle Schuld in allen heiklen nachrichtendienstlichen Tatbeständen von sich abgewälzt und auf DUPLITZER geschoben habe. DUPLITZER beschuldigt KOYZISCH weiter, nachdem er sich reingewaschen habe, seine Beziehungen zu den Franzosen, wohl auch zu den Amerikanern und Engländern, sowie zur ÖVP dazu auszunützen, um im Falle einer künftigen Errichtung ^{ein} westlich-~~aus~~gerichteteten österreichischen Nachrichtendienstes als aussichtsreichster Kandidat für die Leitung eines solchen aufzutreten. DUPLITZER ist überzeugt, dass die in der Juni-Nummer erscheinende "Digest" erschienene Abhandlung über das "Unternehmen Cicero" von KOYZISCH selbst inspiriert sei und als publizitäre Grundlage für diese seine Absichten dienen solle. KOYZISCH habe am "Unternehmen Cicero" selbst beachtliche Summen verdient und diese an sicherem Ort hinterlegt. Diese Werte stünden ihm jetzt zur Verfügung. DUPLITZER empfahl dem Gewährsmann, nähere Einzelheiten über KOYZISCHs derzeitige Tätigkeit bei Herrn Luis MATZOLD (Zell a/See) zu erkunden. MATZOLD habe sich in letzter Zeit mit KOYZISCH überworfen.

Im Laufe des Gespräches kam noch ein gewisser Dr. v. HORNBAU (Sohn eines ehemaligen Direktors der Creditanstalt in GRAZ) hinzu. Dr. v. HORNBAU ist an sich Mediziner, aber wegen seiner SS-Vergangenheit nicht in der Lage, seinen Beruf auszu-

iben. Dr. v. HORNHAU war während des Krieges als Abwehroffizier in Frankreich tätig. Trotz seiner Anwesenheit und der seiner Freundin, Gräfin CRONINSKY, geb. JACOBOWICZ, wurde ungeniert weiter von der Vergangenheit gesprochen und alle möglichen nachrichtendienstlichen Themen berührt. So wurden verschiedene, im deutschen Nachrichtendienst in Khabow tätige Personen besprochen, u. a. besonders der ehemalige Nachrichtenagent ~~WILHELM~~ HAMBURGER, der im Jahr 1944 zu den Engländern desertierte, im englischen Rundfunk KAIRO gemeinsam mit Prof. DOBRESCHACSKER Propagandasendungen nach Österreich leitete und zur Zeit in WIEN im Bundeskanzleramt tätig ist. DUBLITZER äußerte sich sehr aufgebracht über HAMBURGER, den er beschuldigte, für viele seiner Schwierigkeiten in den letzten Jahren verantwortlich zu sein. Er müsse weiter befürchten, dass HAMBURGER ihm immer noch Schwierigkeiten bereiten könne. Darauf sagte Dr. HORNHAU, man könne doch dieser Schwierigkeiten leicht Herr werden; es seien schon viele ähnliche Persönlichkeiten in WIEN verschwunden - auf eine mehr oder weniger komme es nicht an. Er deutete an, dass sowohl DUBLITZER wie er über eine Beziehung verfügten, die ein solches Verschwinden veranlassen könnte. Der Gewährsmann war über diese Äußerung höchst befremdet und fragte DUBLITZER an einem der folgenden Tage vorsichtig nach dieser Verbindung aus. DUBLITZER stellte sich heraus, dass es sich hierbei um einen gewissen Herbert MERTH handelt. MERTH war früher im Verbindungsstab General MIRALOVICs tätig und soll nach Angaben DUBLITZERs zur Zeit über Verbindungen zu NS-Nachrichtendienststellen verfügen. Er soll häufig nach SALZBURG kommen. Offensichtlich bestehen aber auch Verbindungen zu sowjetischen oder volksdemokratischen Stellen.

BEST AVAILABLE COPY

BEST AVAILABLE COPY

- 4 -

F/01738

Im Sommer 1949 berichtete MÜRRHARDT ihm von früher bekannten BB 1, dass er vom tschechischen Nachrichtendienst ein Angebot auf Mitarbeit erhalten hätte, mit dem er durch eine unverfüglich erscheinende Anzeige in einer Wiener Tageszeitung, brieflich in Kontakt gekommen sei. BB 1 hat damals den Kontakt mit MÜRRHARDT abgebrochen.

Bei dieser zweiten Unterredung wies DÜPLITZER auf den Tatbestand hin, dass Rechtsanwalt Dr. LEITNER, WIEN, dem er ursprünglich die Wahrung seiner Rechtsinteressen und seiner Verteidigung anvertraut habe, schon seit eh und je die Rechtsvertretung KOYZISCHs inne habe. Daraus habe DÜPLITZER sein Verhältnis zu LEITNER gelöst. LEITNER soll eine führende Rolle beim Zustandekommen der bekannten Unterredung Bundeskanzlers FIGL mit dem kommunistischen Nationalrat FISCHER gespielt haben. DÜPLITZER wiederholte bei dieser zweiten Unterredung sein Angebot, für einen US-Nachrichtendienst tätig zu werden und schloss in dieses Angebot auch die beiden ehemaligen Funker WESTER und PATER (zur Zeit WIES, bei "Minerva" tätig) ein. Er selbst verlange kein Geld, nur Unterstützung, auf der Basis seiner Firma wieder in der Türkei tätig sein zu können. Er habe die besten Beziehungen zur derzeitigen türkischen Gesandtschaft in WIEN und auch zu den neuen Machthabern in der Türkei. Er verspreche sich dort unter dem neuen Regime ein viel leichteres Arbeiten als früher. Unter den jetzigen Umständen sei die Freizügigkeit westlicher oder westlich orientierter Ausländer in der Türkei viel eher gesichert als unter dem kemalistischen Polizeisystem. DÜPLITZER empfahl für jede im Nahost interessierte Dienststelle Vornahme (falls nicht schon vorhanden) mit Hassan GÖRESCHI, Inhaber einer Export-Import G.m.b.H., Wien I., Messingerstr. 6. Der ständige Sohnort GÖRESCHIs sei jedoch MÜNCHEN, und er käme oft nach SALZBURG. Seine Expositur befinde sich in TEHRAN.

-5-

BEST AVAILABLE COPY

- 5 -

P/01738

DUPLITZER erklärte ferner, es sei sehr leicht möglich, mit dem auch dem Besahrmann gut bekannten ehemaligen italienischen Nachrichtensagenten ZAMBONI in ROMA Fühlung aufzunehmen. ^{H/S} ZAMBONI war der Verbindungsmann zu einem prompt und zuverlässig funktionierenden levantinischen Nachrichtendienst in ISTANBUL, der ausser Italien auch deutsche Nachrichtenstellen mit hauptsächlich militärischem Nachrichtensmaterial über den gesamten Raum des Vorderen Orients versorgte. Nach Meinung DUPLITZERs sei die ehemals so fruchtbare Nachrichten- und Propaganda-Verbindung über die Türkei nach dem Kaukasus ohne weiteres zu reaktivieren, falls es ihm wieder möglich wäre, an Ort und Stelle in der Türkei tätig zu sein.

A-2
H

NOV 12 1958

12/1

NO COPY

[

]